



MUSTERDEPOTS:

Was Profis jetzt
Anlegern raten

Seite 7



AKTIENTIPPS:

Derby Cycle,
Mayr-Melnhof

Seiten 11; 14



IMMOBILIEN:

Nachhaltig mehr
Rendite

Seite 28



DIE EIGENE SOLARANLAGE:

Niedrigpreise nutzen: 6 – 9 % Rendite

Ratgeber: Fehler vermeiden – richtig planen

Seite 38

Energiekontor, Windreich, Prokon:
Welche Wind-Anleihe empfehlenswert ist

Seite 51

Solarfonds im Test:
Licht und Schatten
Seite 54

Im Vergleich: 13 nachhaltige Banken

Seite 32



Das Börsencasino bändigen: Vermögensverwaltende Fonds

Im Sommer 2011 standen die Manager der meisten nachhaltigen Fonds im Stress. Auf breiter Front brachen die Kurse an den Börsen ein, denn die Schuldenkrise in den westlichen Industriestaaten und die Aussichten der US-Wirtschaft gaben Grund zur Sorge. Auch Standard-Aktien verloren an Wert, ebenso Rentenpapiere. Text: Jürgen Röttger

Nervenstarke Anleger können Abschwung-Phasen am Kapitalmarkt aussitzen, vor allem wenn sie einen langen Anlagehorizont haben. Aber viele Experten gehen davon aus, dass sich solche Kursturbulenzen in den kommenden Jahren häufen werden. Dann dürfte es für Investmentfonds mit starren Anlagekonzepten schwierig werden, eine gute Wertentwicklung zu erzielen. Flexiblere Angebote könnten gefordert sein. Unter anderem so genannte „vermögensverwaltende Fonds“. Eine Anlagekategorie, die nicht einheitlich definiert ist. Bei den Fonds handelt es sich um eine Sonderform von Misch- oder Dachfonds, für die eine Vielfalt von Anlagen in Frage kommt. Beispielsweise könnten vermögensverwaltende Fonds auch auf Derivate setzen, also Termingeschäfte, beschreibt der „Interessenverbund Ver-

mögensverwaltender Investment-Fonds“. Eine weitere Besonderheit: Das Fondsmanagement orientiert sich nicht an Benchmarks, also an Vergleichsgrößen für die Anlageform, sondern verfolgt seinen eigenen Weg.

Absicherung soll gegen Kursdellen helfen

Es gibt bisher nur wenige nachhaltige vermögensverwaltende Fonds. Zu ihnen gehört der Infinus ecoConsort Fund (ISIN LU0548331643) der Catus AG aus Bodenheim. Fondsmanager und Vermögensverwalter Ernst Rudolf, Vorstand der Catus AG, erhebt den Anspruch, „nachhaltig zu investieren, aber Schwankungen dennoch zu begrenzen“. So habe sein Fonds rechtzeitig vor dem Kursabsturz im August begonnen, den



Ernst Rudolf, Vorstand der Catus AG

Großteil des Fondsvermögens in Bargeld-Positionen umzuwandeln und die Aktien über Futures abzusichern, also mit Termingeschäften. Diese Positionen neutralisieren sich gegenseitig, so dass sowohl Kursverluste als auch -gewinne nahezu ausgeschlossen sind. Das Paket wird sozusagen eingefroren,

kann aber nach dem Abebben einer Krise leicht wieder „aufgetaut“ werden. Ein weiterer Vorteil der Futures: Sie können bereits vor Börsenstart gehandelt werden, also bevor sich neue Nachrichten negativ auf die Kurse auswirken. Manager von vermögensverwaltenden Fonds dürfen diese Instrumente und damit diesen Zeitvorsprung nutzen.

In der größeren Flexibilität des Risikomanagements sieht Fondsmanager Rudolf den wesentlichen Unterschied der vermögensverwaltenden Fonds gegenüber anderen Misch- oder Dachfonds, die ja ebenfalls in verschiedene Anlageklassen investieren dürfen, jedoch stark auf Wertpapiere beschränkt sind. Dafür wird für den Infinus ecoConsort Fund neben der Verwaltungsgebühr eine Erfolgsgebühr erhoben: Übertrifft der Fonds die jährliche Zielrendite von

sechs Prozent, so schöpft die Fondsgesellschaft von dem Zusatzgewinn zehn Prozent ab. Als Bewertungsmaßstab dient die vorherige Höchstmarke des Anteilswertes. Verliert der Fonds in einem Jahr von 10 auf 6 Euro und steigt dann auf 8 Euro an, wird die Erfolgsgebühr nicht fällig, denn die Höchstmarke von 10 Euro wurde nicht überboten.

Bargeld als Hafen im Kurssturm

Rudolf erläutert, dass er als Fondsmanager des Infinus ecoConsort Fund die Anlagestrategie und Portfolien der anderen Fonds genau studiere, in die er investiere. Der Warburg Zukunft Strategie (ISIN DE0006780265) verfolgt ebenfalls einen vermögensverwaltenden Ansatz und verlangt von den Zielfonds „einen plausiblen Nachhaltigkeitsansatz“, wie Britta Hänel für die Fondsgesellschaft Warburg Invest erklärt. Man habe „Waffenproduktion/Streubomben“ als Ausschlusskriterium definiert. Auch „Unternehmen mit unmittelbarer Verbindung zur Kernenergie“ kämen nicht in Frage. Nach ihren Angaben flüchtete sich der Warburg Zukunft Strategie zu Beginn der Kurstalfahrt im August in Cash und Absicherungen durch Futures.

Ein weiterer nachhaltiger vermögensverwaltender Investmentfonds mit Anspruch auf Nachhaltigkeit ist der BN & P Good Growth Fonds von Hauck & Aufhäuser (ISIN LU0360706096). Wie Fondsmanager Andreas W. Korth erläutert, verfolgt dieser Dachfonds das Nachhaltigkeits-

Vermögensverwaltende Fonds

Fondsname	ISIN	Verwaltungsgebühr	Anbieter
BN & P Good Growth Fonds	LU0360706096	0,25%	Hauck & Aufhäuser
FairMögensFonds	DE000A0YJL85	1,90%	Hansainvest Hanseatische Investment-GmbH
IAM-Fair Value Flex	LU0275529351	0,90%	Luxinvest S.A.
Infinus ecoConsort Fund	LU0548331643	1,90%	Axxion S.A.
OekoSar Portfolio	LU0058892943	1,75%	Sarasin Investmentfonds SICAV
Sarasin OekoFlex	LU0332259893	1,95%	Sarasin Investmentfonds SICAV
Sparda München nachhaltige Vermögensverwaltung	DE000A0X9SA0	1,35%	Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH
Warburg Zukunft Strategie	DE0006780265	1,75%	Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH

ziel „sozialer Frieden“. Daher investiere der Fonds auch stark in den Bereich „Mikrofinanzanlagen“, auf den etwa ein Viertel des Fondsvermögens entfalle. Bei den Beteiligungen des BN & P Good Growth Fonds seien aber zum Beispiel auch Anlagen in Atomkraft nicht erlaubt. Korth betont, dass seinem Fonds ein umfassendes Anlagespektrum zur Verfügung stehe, aus dem er auswählen dürfe. Das Fondsmanagement müsse sich nicht an einer Benchmark messen lassen. Das ermögliche es ihm, mit größerem Freiraum auf Marktentwicklungen zu reagieren. Auch der BN & P Good Growth Fonds erhöhte im Sommer



Andreas W. Korth

2011 die Barmittel und investierte in verschiedene Derivate. Auch bei diesem Fonds gibt es eine Erfolgsgebühr, wenn die Zielrendite von sieben Prozent übertroffen wird.

Die meisten der nachhaltigen vermögensverwaltenden Investmentfonds sind erst seit kurzem auf dem Markt. So der FairMögensFonds der Hansainvest Hanseatische Investment-GmbH, der im September 2010 lanciert wurde. Der älteste Fonds dieser Kategorie ist der bereits 1994 gestartete OekoSar Portfolio der Bank Sarasin aus Basel. Erol Bilecen von der Bank Sarasin erläutert, der Fonds verfolge von Anfang an einen vermögensverwaltenden Ansatz, inklusive des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten. Neben dem hauseigenen OekoSar Portfolio (Start 2008) betreue Sarasin weitere nachhaltige vermögensverwaltende Fonds: den IAM Fair Value Flex und den Sparda München nachhaltige Vermögensverwaltung.

Impressum

Verlag/Anzeigen/Heftbestellung: ECoreporter.de AG; Weidenbohrerweg 15, 44269 Dortmund;
Tel.: 0231/477 359 60; Fax: 0231/477 359 61; info@ecoreporter.de, www.ecoreporter.de
Chefredakteur: Jörg Weber; Redaktion und Beiträge: Philip Akoto, Jürgen Röttger, Hans Schürmann,
Peter Trechow, Ronald Zisser; Objektleitung: Hans-Jürgen Fengler; Redaktionsassistentz: Stephanie Herwy;
Satz: Satz · Bild · Grafik Marohn, Dortmund; Druck: Druckerei Hitzeград, Dortmund
Verantwortlich iSdP: Jörg Weber; Urheber- und Verlagsrechte: ECoreporter.de AG ISSN 1610-8744;
Preis: Deutschland 6,80 €; Gedruckt auf Recycling-Papier mit Frischfaseranteil aus FSC-zertifiziertem Holz;
Erscheinungsweise: drei Mal jährlich; Vertriebsbetreuung: SI special-interest MD&M Pressevertrieb GmbH&Co. KG,
Nordenstr. 2, 64546 Mörfelden-Walldorf, Tel.: 06105/97506-6

Alle in diesem Heft veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieses Heftes darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Nachdruck, Kopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Gleiches gilt für die sonstige Verbreitung, insbesondere in elektronischen Medien.